

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 30

Artikel: Tempo, Tempo
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergnügliche Abende

Vor rund 50 Jahren, da war etwas los in der Schweiz.

Manchenorts ging es schmal zu und her, sehr schmal. Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, Teuerung, Unzufriedenheit, Kundgebungen.

Die berüchtigten dreissiger Jahre.

Überernährung oder, anschaulicher, Fettleibigkeit war kein Fettdruckthema für Zeitungen.

Von Ernst P. Gerber

Grosse Schmerzbäuche waren eindeutig einer dünnen Gesellschaftsschicht zuzuordnen.

Es knarrte und knisterte auf der politischen Bühne. Grelle Stichflammen zischten hoch. Vor rund einem halben Jahrhundert.

Man muss halbe Jahrhunderte gebührend feiern.

Im Jubiläenfeiern haben Eidgenossen Übung. Und Einfälle.

Zum Beispiel: Da gab es 1932 in Genf jenen heissen Novemberabend. An der Rue de Carouge versammelten sich in einem Saal die Anhänger der faschistischen Union Nationale des Herrn Oltramare.

Draussen die Gegner, etliche tausend.

Die Lage war gespannt. Ge reizte Ordnungskräfte und De-

monstranten. Soldaten rückten an. Die Menge kam in Bewegung. Plötzlich, vor dem Palais des Expositions, knatterten Maschinengewehre. Ein Offizier hatte Schiessbefehl gegeben.

Ergebnis: 13 Tote. Erschossene.

Das ist Geschichte. Eine Idee, 50 Jahre danach: So ein abendliches Erinnerungsschiessen, wie wär's? Vielleicht sind die Maschinengewehre noch vorhanden, irgendwo in einem Armee- oder Waffenmuseum.

Ich höre das Entsetzen: Makaber! Abscheulich! Geschmacklos!

Ich verstehe die Empörung. Über Geschmack lässt sich nicht streiten, hat man mir beigebracht.

Oder doch?

Ein Beispiel, nicht erfunden: Die Stadtpolizei Bern feiert ihr 175-Jahr-Jubiläum. Sie lädt ein zu abendlichen Altstadt-Rundfahrten mit einem 51jährigen Bus. Gratis.

Stimmungsvolles Oldtimer-Vergnügen. Malerische Gassen, leuchtende Geranien.

Ja, diese einfallsreichen 50-Jahr-Rückblicke!

Eine kleine Ergänzung sei erlaubt.

Der Oldtimer ist ein Polizeibus, 36 Plätze, 1934 für einen bestimmten Zweck angeschafft.

Der Polizeibus war dazu da, bei Unruhen, entstanden durch die Arbeitslosigkeit, Polizeigrenadiere an ihren Einsatzort zu fahren. Er machte schnelles Eingreifen möglich.

Nein, so einfach ist es nicht, das mit dem Geschmack.

Tempo, Tempo

Ein Autoverkäufer argumentierte: «Wenn wir mit 200 Stundenkilometern an einem grossen Waldstück vorbeifahren, dann dauert das 10 Minuten. Bei 100 Stundenkilometern dauert es aber 20 Minuten. Was ist nun besser für den Wald?

Dieser Mann hat recht. Ja noch mehr! Wenn wir nämlich schneller fahren, gibt es auch mehr Tote, und wenn es mehr Tote gibt, dann gibt es immer weniger Autofahrer, und wenn es immer weniger Autofahrer gibt, dann ...

PR

Man male sich dieses Bild: Ein Junger, Arbeitsloser, Unruhiger von 1934, inzwischen 70 oder mehr, geniesserisch auf Altstadt-Abendrundfahrt im Polizeitransporter.

Bern 1985.

Einfälle muss man haben.

AHV-Geburri

Schauspieler Walter Roderer ist 65 geworden. Und zwei Zeitungen sprachen bei dieser Gelegenheit vom «AHV-Geburtstag». Eine weitere Bereicherung des AHV-Repertoires. Denn bisher schon gab es das preisgünstige AHV-Zweierli in vielen Restaurants (häufig ein Kalterer). Und als «Coupe AHV» wird seit langem «Kafi mit Möcke» sprachlich gehandelt. Im übrigen deutet der Volksmund die Abkürzung AHV nach wie vor als «Alle Hoffnung vergebens» und «Alti, hilf verdiene!»

fhz

borner oberland
Jungfrau-Region



Gondelbahn Grindelwald Männlichen

- vielseitiges Wandergebiet
- leicht erreichbar
- familienfreundlich
- Bergrestaurant
- 1200 bei der Talstation

Die heitere Ferien-Idee:

Hallenbad / Sauna im Hause

- Sauna
- Hallenbad
- Tennis
- Curling
- Wandern

HOTEL ACKER WILDHAUS
Tel. 074/5 91 11

Echte Bündner Arvenmöbel
zeitlos – schön – wertvoll



AMAR

ARVENMÖBEL
GEBR. MALGIARITTA AG
7537 MÜSTAIR GR
TEL. 082/8 52 43

Wir stellen aus an der BEA Bern,
MUBA Basel und OLMA St. Gallen

Hallo Sandra – en schöne Gruess vo mir!



Einmal selber Strahler sein
29.9. – 5.10.1985

Fels und Stein beurteilen lernen und suchen, wo der Klufflehm funkelnde Mineralien bergen könnte: Rhodonit, Pyroxmangit, Epidot, Hämatit – und wie sie alle heissen!

Lassen Sie sich von Silvio Lareida in die Geheimnisse der Mineralogie einführen auf täglich ca. 5 Stunden Gebirgsmarsch in Corvatsch/Furtschellas und Bergell. Verlangen Sie den Spezialprospekt.

HOTEL MARGNA ****
Ihr Zuhause im Engadin
Sepp + Dorly Müssgens
7515 Sils-Baselgia/Engadin
Tel. 082 4 53 06

Sils
Furtschellas